

## 22. Mittelfränkisches Jugendfilmfestival

### Preisträger der Jugendjury

- 1. Preis:** Helmut's Videostudio  
(Sophie Linnenbaum, Moritz Frisch, Hannes Hoffmann)  
(250,--€) **Vater.Mutter.Kind**
- 2. Preis:** Mindcircus Filmproduktion (Hannah El-Hitami)  
(200,-- €) **Fernweh**
- 3. Preis:** Y-TITTY (Philipp Laude, Matthias Roll, Oguz Yilmaz)  
(150,-- €) **Besom – Der Besen**
- Sonderthema „Alles Öko?!“:** medienjargon (Steve Döschner)  
(100,-- €) **The Bale Mountains**
- L.E.:** MGN filmgruppe, Melanchton-Gymnasium Nürnberg  
(Sachpreis) **Vergessen**
- L.E.:** Versatile Arts (Philip Grabow)  
(Sachpreis) **Das Marionettentheater**

## Jurybegründungen der Jugendjury

### 1. Preis der Jugendjury

#### **Helmut's Videostudio (Sophie Linnenbaum, Moritz Frisch, Hannes Hoffmann): „Vater.Mutter.Kind“**

Der Film erzählt die Geschichte eines abendlichen Familienstreits. Er besticht dabei durch seine scheinbar einfache Idee, die originell und bildhaft gelöst und umgesetzt wird: kurz und auf den Punkt gebracht. Die herausragende Besetzung unterstreicht die Dramatik, die besonders dann eintritt, als das Mädchen aus dem Muster tritt, um dem Leiden ihrer Mutter und ihrem eigenen Frust ein Ende zu setzen. In dieser kleinen Geschichte wird so viel erzählt, aus etwas scheinbar Ordinärem wird etwas Eindrucksvolles, ohne dabei bedeutungsschwanger oder theatralisch zu werden. Auch die Rahmenbedingungen des Filmdrehs spiegeln die punktgenaue Arbeit wieder: 20 Minuten Vorbereitung, zwei Stunden Drehzeit. Und trotzdem finden sich an vielen Stellen ungewöhnliche und einfallsreiche Auflösungen, die von dem kreativen Potenzial des Macher-Trios zeugen. Alles in allem handelt es sich bei „Vater.Mutter.Kind“ um ein eindrucksvolles Erstlingswerk von Sophie Linnenbaum, das für uns eine besondere Auszeichnung verdient hat.

### 2. Preis der Jugendjury

#### **Mindcircus Filmproduktion (Hannah El-Hitami): „Fernweh“**

Hanna El-Hitami gelingt mit „Fernweh“ eine faszinierende, etwas andere Dokumentation ihres 10-tägigen Aufenthalts in Peking. Durch geschickt gewählte Bilder und Einstellungen sowie z.T. ungewöhnliche Perspektiven schafft sie es, die besondere Atmosphäre der Stadt authentisch und punktgenau einzufangen. Dazu nutzt sie – in Abhängigkeit zur passend gewählten musikalischen Untermalung – die Möglichkeiten des Schnitts und der Tempovariation in sinnvoller und beeindruckender Weise. „Fernweh“ fühlt sich nicht an wie ein typisches Urlaubsvideo – es nimmt den Zuschauer vielmehr direkt mit in das bunte Treiben einer andersartigen Welt – und zeigt, welche Wirkung Peking auf die Filmemacherin hatte. Wir freuen uns, Hannah El-Hitami den 2. Preis verleihen zu können und hoffen auf weitere ebenso kreative und packende Filme.

### 3. Preis der Jugendjury

#### **Y-TITTY (Philipp Laude, Matthias Roll, Oguz Yilmaz): „Besom – Der Besen“**

Es hätte alles gut gehen können. Es hätte eine typische Hollywoodromanze sein können, bei der die Zuschauer nach dem „happy end“ mit einem befriedigten Lächeln den Kinosaal verlassen, in der wohlthuenden Gewissheit, dass das Leben seinen üblichen Gang nimmt. Aber es kommt anders, weil er kommt. Und er ist kein Mann, er ist keine Frau, er ist Besom der Besen, der König der Casanovas, ein Gegner in nie gesehener Stärke, der alles bisherige in den Schatten stellt. Aber dieser Besen tut noch mehr: Er zeigt uns, wie austauschbar die Dialoge und Bilder in vielen Filmen sind, indem er die typische Erwartungshaltung des Kinogängers aufbricht und die maßlos übertriebene Dramatik in Filmtrailern parodiert. Das wichtigste aber, er hat der Jugendjury einen Grund zum Lachen gegeben, ganze 2 Minuten und 36 Sekunden. Dafür möchten wir dem Y-Titty-Team ganz herzlich danken!

Thematischer Sonderpreis „Alles Öko?!“

#### **medienjargon (Steve Döschner): „The Bale Mountains“**

Steve Döschner und Michael Fiebrig sind sehr weit gereist, um genau zu sein bis nach Äthiopien in den Bale Mountains Nationalpark. Und die weite Reise hat sich gelohnt. Sie verstehen es, uns mit atemberaubenden Bildern und gekonnt ausgewählter musikalischer Untermalung für diese Landschaft zu begeistern. Es ist ihnen gelungen die Vielseitigkeit der Tier- und Pflanzenarten einzufangen. Jedoch beschränken sie sich nicht nur auf die Schönheit dieses Gebiets, sondern zeigen auch, welchen Gefahren dieses Naturreservat ausgesetzt ist und berichten von den unterschiedlichen Bemühungen internationaler Wissenschaftler die Bale Mountains zu retten. Ihre Dokumentation besticht durch eine abwechslungsreiche Gestaltung und eine hervorragende handwerkliche Umsetzung. Wir freuen uns, *medienjargon* den Sonderpreis „Alles Öko?!“ zu verleihen und sind gespannt auf weitere Produktionen.

Lobende Erwähnung [1] der Jugendjury

#### **MGN filmgruppe, Melanchton-Gymnasium Nürnberg: „Vergessen“**

Eine lobende Erwähnung gilt der MGN-Filmgruppe, die mit einfachen Mitteln ein Thema auf die Leinwand gebracht hat, dem heute eher wenig Raum gegeben wird. Der Film „Vergessen“ erzählt die Geschichte eines Jungen, der sich mit der Demenz-Erkrankung seiner Ersatz-Oma, der er sehr nahe steht, auseinandersetzen muss. Besonders gefallen hat uns, dass hinter dem Projekt ein persönliches Interesse steht. Durch die Erfahrung, die ein Teammitglied mit dem Thema Demenz machen musste, wirkt der Film sehr authentisch und durchdacht. Lobende Erwähnung der Jugendjury.

Lobende Erwähnung [2] der Jugendjury

#### **Versatile Arts (Philip Grabow): „Das Marionettentheater“**

Wir möchten den Film „Marionettentheater“ von Philipp Grabow lobend erwähnen. Der Film ist ein Projekt, das im Rahmen seiner Facharbeit im LK Italienisch entstand. „Marionettentheater“ behandelt ein schon oft verarbeitetes Thema, die Mafia, bei dem der persönliche Konflikt eines Polizisten zwischen Verantwortung gegenüber seiner Familie und seinem Kampf gegen die Mafia im Vordergrund steht. Philip Grabow hat einen Film entstehen lassen, der technisch enorm ausgereift ist, dessen Handlung gut verarbeitetes Konfliktpotenzial enthält und dessen schauspielerische Leistung nicht besser sein könnte.